

as Scharte dankte im Namen des Vorstandes allen Vereinsmitgliedern und Helfern, die in der Vorbereitung des Gartenfestes und des Festempfanges viele Stunden geleistet hatten.

Einen interessanten Rückblick in die abwechslungsreiche 100-jährige Vereinsgeschichte gab Schriftführer Walter Neumann. Gegründet wurde die Kleingartenanlage am 1. April 1907. An diesem Tag wurde der erste Pachtvertrag geschlossen und diese Quittung befindet sich noch heute im Besitz des Vereins, informierte Neumann stolz. Ein Jahr später wurde das Gelände der Anlage gekauft und Ende des Jahres 1908 gab es die erste Gartenordnung und der Verein wurde als „Gartenbauverein Crimmitschauer Vorstadt e.V.“ eingetragen, mit damals 42 Parzellen. Über 26 Jahre war Emil Taubert der Vorsitzende der Kleingärtner, die ihren Namen 1929 in „Wildwest“ änderten, ein Begriff, der noch heute bei älteren Mitgliedern gebraucht wird. Mit Beginn des Nationalsozialismus mussten sich die Kleingärtner jedoch in „Südwest“ umbenennen.

Das erste Vereinsheim gab es 1923, das jedoch schon 1929 vergrößert werden musste. Auch die Anlage selbst wurde 1930 auf 1,4 Hektar – der heutigen Größe – erweitert. Ein Vorgänger des heutigen Schriftführers Walter Neumann war übrigens Erich Lüsebrink, der bekannte Karosseriekonstrukteur der Firma Hornig, der viele Jahre Mitglied im Verein war und auch mit der Aufzeichnung der Chronik begann.

Nach dem 2. Weltkrieg bemühten sich die Kleingärtner um den Aufbau eines aktiven Vereinslebens. Das 50-jährige Jubiläum wurde groß gefeiert, 1977 das Mehrzweckheim fertig gestellt und ein eigener Kinderspielplatz in der Anlage errichtet. Auch eine Auszeichnung als staatlich anerkanntes Naherholungsgebiet gab es.

Auffregung gab es 1996, als ein neuer Flächennutzungsplan für Meerane erarbeitet wurde. Die Aufgabe der Anlage, die sich in unmittelbarer Nähe zum entstandenen Gewerbegebiet befand, und die Errichtung an neuer Stelle standen zur Diskussion, doch der Meeraner Stadtrat gab letztlich einen Bestandsschutz bis 2012 und vor fünf Jahren gab es die gute Nachricht, dass die Anlage aus dem Flächennutzungsplan wieder herausgenommen wurde und als Daueranlage erhalten bleibt.

Diesen Bestandsschutz betonte auch Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer nochmals in seiner Rede zu den Vereinsmitgliedern. Er gratulierte herzlich zum Jubiläum und wünschte dem Vorstand und allen Mitgliedern weiterhin eine erfolgreiche Arbeit. Als Geschenk der Stadt Meerane hatte er ein Apfelbäumchen an Andreas Scharte überreicht. Herzliche Grüße des Territorialverbandes überbrachte Uwe Jakubeit, der das Ehrenband und die Ehrenurkunde des Territorialverbandes an Andreas Scharte überreichte. Im Rahmen des Festempfanges wurden außerdem langjährige Mitglieder für ihre her-

vorragende Arbeit im Verein ausgezeichnet. Die Ehrennadel in Bronze des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner wurde an acht Vereinsmitglieder verliehen, vier erhielten diese Ehrennadel in Silber.

Zum Abschluss des offiziellen Teils verwies Andreas Scharte auf die von Walter Neumann erstellte kleine Traditionsecke zum Jubiläum. Mit großem Interesse wurden die ausgestellten Fotos, Dokumente, die Vereinschronik und viele Erinnerungsstücke in Augenschein genommen.



Über 60 Gärten werden in der Kleingartenanlage Südwest bewirtschaftet, damit sind fast alle Parzellen vermietet. Zur Freude der Kleingärtner interessieren sich auch zunehmend jüngere Meeraner wieder für einen Kleingarten. Fotos: Hönsch

Tanzboden e.V. Meerane bei vielen Festen dabei

Die Mädchen des Meeraner Tanzboden e.V. sind bei vielen Veranstaltungen dabei. Nicht nur in Meerane, auch bei Festen in der Region stellen sich die Tanzgruppen vor. Zum diesjährigen Meeraner Stadtparkfest auf dem Schützenplatz fehlte der Tanzboden e.V. natürlich nicht. Die Großen und die Teens tanzten zu lateinamerikanischen, irischen und modernen Rhythmen, die Kleinen des Tanzboden e.V. holten sich mit ihrem „Tom & Jerry-Tanz“ viel Applaus vom Publikum.

Auch beim „Tag der Sachsen“ in Reichenbach war der Tanzboden vertreten. Mit dem Bus ging es nach Reichenbach, wo in einer Berufsschule Quartier bezogen wurde. Den ersten Auftritt absolvierten die Meeraner auf der Musikbühne, wo die drei größten Gruppen mit einem 30-minütigen Programm ihr Publikum verzauberten. Danach ging es schnell zurück in die Schule, nicht mehr benötigte Kostüme wurden wieder geordnet und verpackt und schon wartete der nächste Auftritt auf der Landtagsbühne. Trotz rutschiger Tanzfläche war auch dieser ein voller Erfolg. Am nächsten Morgen gab es für die Mädchen ein leckeres Frühstück und dann ging es wieder nach Hause. Der Tanzboden möchte sich ganz herzlich für die Organisation bei Helga Zipfel und bei den Muttis für die Betreuung der jüngeren Mädchen bedanken.

Die Kostüme für die Mädchen des Tanzboden e.V. werden übrigens seit vielen Jahren von Schneidermeisterin Kerstin Hendel ge-

näht. Als diese jetzt gemeinsam mit Schneidermeisterin Dorrit Gengerke ein Maß- und Modeatelier eröffnete, gratulierte der Tanzboden e.V. natürlich sehr herzlich. Am 1. September brachten die Mädchen Blumen und ein Wandbild der „Großen“ in den Faschingskostümen von 2007 vorbei. Die Gestaltung der Kostüme werden ab nun beide Schneiderinnen übernehmen. Die Vorbereitungen für die kommende Faschingssaison laufen bereits.



Der Tanzboden e.V. Meerane beim „Tag der Sachsen“ in Reichenbach. Foto: privat

„Mehr Meerane e.V.“ mit Tschernobyl-Kindern unterwegs



Viel zu entdecken gab es für die Mädchen und Jungen beim Ausflug zum Probst-Hof nach Kummer. Foto: privat

Seit einigen Jahren schon steht die Fördergemeinschaft „Mehr Meerane“ dem Tschernobyl-Hilfe-Verein zur Seite, wenn Kinder aus der Region Tschernobyl nach Meerane kommen.

In diesem Jahr überraschte die Fördergemeinschaft die Kinder und Betreuer mit einer Ausfahrt zum Probst-Hof nach Kummer.

Am 6. September 2007 wurden die Mädchen und Jungen von Maika Probst auf dem Hof empfangen. Nach einer ausführlichen Besichtigung wurde der Hof in Besitz genommen und die vielen Tiere, darunter ungarische Wollschweine, Strauß Joschka, das Hündchen Idefix, Ziegen und Paviane, bewundert.

Ob im Streicheltierhaus, beim Trampolinspringen oder mit den Spielgeräten auf der Wiese – überall gab es jede Menge Spaß. Im Kinderspielstall konnten die Mädchen und Jungen die Tiere versorgen, mit Vorräten aus der Räucherammer kochen oder als Waschfrau verkleidet im Waschhaus waschen.